

# Hunde ausstellen

EIN LEITFADEN VON VIOLA SPEIER

*The Voice of worlds breeders, exhibitors, handlers*

**BEST IN SHOW**

**M A G A Z I N E**

[WWW.BISMAGAZINE.COM](http://WWW.BISMAGAZINE.COM)



*Dieser kleine Leitfaden soll ein paar Einblicke in diesen Bereich des Hundehalterdaseins geben.*

### *Zuerst einmal: Was ist eine Ausstellung?*

Der gebräuchliche Begriff „Zuchtschau“ trifft den Kern der Sache vielleicht besser. Auf einer Zuchtschau soll die Nachzucht der Rasse gezeigt werden. Züchter und Hundebesitzer lassen von einem anerkannten Zuchtrichter feststellen, inwieweit ihr Tier dem international gültigen **Rassestandard\*** entspricht. Die Zuchtrichter sind bei ihrer Bewertung ausschließlich dem Rassestandard verpflichtet. Ihr Urteil ist frei und unanfechtbar.

Und schon sind wir beim ersten Vorurteil: Ausstellungen sind immer subjektiv!

Es ist schon richtig. Jeder Rassehundebesitzer z.B. bevorzugt einen eigenen Typ, jeder Züchter hat sein Idealbild vor Augen, natürlich immer im Rahmen des festgelegten Standards. Und so hat auch jeder Richter bestimmte Vorlieben und Dinge, die ihm besonders wichtig sind, ebenso Dinge, die er bei seiner Rasse gar nicht akzeptieren kann. Das ist aber kein Widerspruch in sich. Haben Sie erst einmal einige Ausstellungen besucht, ergibt sich aufgrund mehrerer Richterbeurteilungen schon ein recht klar umrissenes Bild Ihres Hundes.

### *Die Ankunft auf der Ausstellung*

Wenn Sie am Morgen auf der Ausstellung erscheinen, wird zunächst einmal ein anwesender Tierarzt den mitgebrachten Impfpass überprüfen. Sofern Sie Ihre Startnummer nicht bereits vorab per Email erhalten haben, erhalten Sie diese im Ausstellungsbüro bzw. im Ring am Tisch: Ausstellungsunterlagen beinhalten in der Regel die Startnummer und einen Katalog, in dem alle Teilnehmer vermerkt sind.

Die Reihenfolge der Klassen im Katalog entspricht in der Regel auch der eingehaltenen Reihenfolge auf der Ausstellung. So wissen Sie also schon einmal ungefähr, wann Sie an der Reihe sind. Suchen Sie sich nun also einen guten Platz am Ring, denn neben dem Ausstellen des eigenen Hundes wollen Sie ja sicherlich auch etwas von den anderen Hunden sehen. Der beste Platz am Ring ist sicherlich der gegenüber des Richtertisches, weil Sie hier die Hunde in ihrer vollen Pracht sehen können, wenn sie dem Richter zur Endbewertung präsentiert werden. Natürlich sind diese Plätze auch von allen anderen Ausstellern heiß begehrt und so ist es sicherlich vorteilhaft, wenn Sie nicht auf die letzte Minute kommen.

Angekommen am Platz versuchen Sie entweder, Ihren Hund auf der mitgebrachten Decke möglichst ruhig zu platzieren oder Sie haben Ihr Tier bereits an eine faltbare Transportbox gewöhnt, in die es gerne geht. *Achtung:* Aufgrund der Neuerungen im Tierschutzgesetz ist es verboten, Hunde in Boxen zu belassen. Wenn Sie daneben sitzen, gibt es eigentlich selten Argumentationsprobleme (da es für einen an eine Box gewöhnten Hund kaum ein entspannteres Warten gibt als in der gewohnten „Höhle“), aber hüten Sie sich, das Tier, auch wenn es ruhig schläft, alleine in einer Box zurückzulassen, z.B. um kurz auf die Toilette zu gehen. Bitten Sie dann jemanden, das Tier am besten angeleint bei offener Box zu beaufsichtigen.

## Der Ablauf im Ring

Der Helfer des Richters, ein sogenannter Ringsteward, ruft nun die jeweiligen Klassen auf und Sie sind selber dafür verantwortlich, bei Aufruf im Ring zu erscheinen. Wenn Sie also den Ringbereich kurzfristig verlassen, z.B. um den Hund auf den ausgeschilderten Löseplatz zu bringen, vergewissern Sie sich vorher, dass Ihre Klasse nicht als nächstes aufgerufen wird.

Als erstes müssen Sie im Ring unter den anderen Teilnehmern Ihren Platz finden. Das ist ganz einfach, denn Sie haben ja Ihre Startnummer für Richter und Steward gut lesbar mit Ihrem Clip oder einem Startnummernhalter an Ihrer Kleidung befestigt. Im Ring stellt man sich nach Startnummern auf; oft stellen sich die Aussteller auch vor dem Einlaufen in den Ring bereits in der richtigen Reihenfolge auf. Betritt der Richter die Mitte des Ringes, stellen alle Hundeführer, Handler genannt, ihre Hunde zunächst einmal in Position. Das heißt, Sie stellen ihren Hund so zum Richter, dass er ihn von der Seite gut und deutlich betrachten kann. Dabei stehen alle Hunde so, dass ihre linke Seite gezeigt wird.

So verschafft sich der Richter den ersten Überblick über die anwesenden Hunde. Danach wird der Richter in der Regel alle Handler auffordern, ihre Hunde im Kreis im Trab zu bewegen. Hierbei richtet man sich in der Geschwindigkeit natürlich nach dem vorhergehenden Handler. Sie haben später bei der Einzelbewertung noch die Möglichkeit, Ihren Hund in dem für ihn am vorteilhaftesten Tempo vorzustellen. Der Richter gibt das Kommando zum Abbrechen und nun fordert er den ersten Teilnehmer auf, zur Einzelbewertung zu ihm zu kommen.

Solange Sie nicht an der Reihe sind, lassen Sie Ihren Hund in dieser Wartesituation entspannen. Der Richter sieht jetzt nur den Hund in der Einzelbewertung, es ist nicht nötig, Ihren Hund die gesamte Zeit gespannt zu halten. Das ist für Sie sehr schwer und die Konzentrationsfähigkeit des Hundes wird überfordert.

Der bereits gerichtete Hund schließt sich nun entweder am Ende der wartenden anderen Hunde wieder der Reihe an oder er verlässt den Ring. Der Richter fordert nun den nächsten Handler auf, zur Einzelbewertung zu kommen.

Fordert der Richter Sie auf, als nächstes zu ihm zu kommen, machen Sie Ihren Hund aufmerksam und gehen dann zum Richter. In der Regel wird der Richter zunächst den Hund anfassen wollen. Er fühlt den Körper ab, bei den Rüden überprüft er das Vorhandensein beider Hoden. Wenn er das Gebiss kontrollieren möchte, helfen Sie ihm, indem Sie den Hund so vor sich nehmen, dass er sich nicht nach hinten dem Richter entziehen kann.



### Merke:

- Manche Richter lassen sich die Zähne lieber zeigen, üben Sie dies also auch selbst
- Bleibt Ihr Hund noch nicht sicher stehen, dann lassen Sie ihn Sitz machen und stellen sich hinter ihn
- Lassen Sie den Richter in Ruhe schauen und selbst ein Urteil fällen, Sie müssen nichts kommentieren und erklären
- Übung, gerade auch mit Fremden, macht hier den Meister



Auch wollen die Richter meistens die Mimik des Hundes und seine freundliche Ausstrahlung beurteilen. Dazu spricht der Richter den Hund an und achtet auf seine Reaktionen.

Anschließend wird der Richter Sie auffordern, Ihren Hund zu bewegen. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Am besten achten Sie, schon bevor Sie an der Reihe sind, aufmerksam auf die Abläufe; jeder Richter hat in der Regel sein immer wiederkehrendes Schema. Der Richter möchte den Hund in einer geraden gleichmäßigen Bewegung im Trab sehen. Meist lässt er Sie einmal auf und ab laufen, um Sie dann eine Runde im Kreis laufen zu lassen. Dies kann alles auch in einer anderen Reihenfolge stattfinden, manche Richter bevorzugen auch das sog. „Vorführdreieck“.



## Merke:

- Laufen Sie vor dem Richter nochmal mit Ihrem Hund eine Runde und lassen Sie von erfahrenen Ausstellern beurteilen, welches die beste Geschwindigkeit für den Hund ist
- Die Runde immer gegen den Uhrzeigersinn laufen, der Hund läuft immer an Ihrer Innenseite
- Der Hund sollte an möglichst lockerer Leine neben Ihnen laufen
- Beim Auf- und Abläufen ein wenig langsamer laufen und vor allem darauf achten, dass der Hund auf Höhe des Richters ist und nicht Sie
- Achten Sie genau darauf, wozu der Richter Sie auffordert und fragen Sie im Zweifelsfall lieber noch einmal nach



Nach dem Vorführen in der Bewegung begibt sich der Richter zum Richtertisch, um dem Schreiber die Bewertung Ihres Hundes zu diktieren. Jetzt kommt es auf Sie an. Sie müssen Ihren Hund nun bestmöglich präsentieren. Wieder muss der Hund so aufgestellt werden, dass er für den Richter von der Seite zu beurteilen ist. Konzentrieren Sie sich ausschließlich auf Ihren Hund. Nichts darf Sie in diesem Moment ablenken.



## Merke:

- ✓ Halten Sie genügend Abstand vom Richtertisch, ca. 3 Meter
- ✓ Stellen Sie den Hund parallel zum Richter, sodass er ihn gut von der Seite sieht
- ✓ Sie dürfen Ihren Hund auch mal ein paar Schritte laufen lassen und ihn herumdrehen. Hier dürfen Sie auch die andere Seite präsentieren, nicht nur die linke, wenn Sie denken, diese ist vorteilhafter

Der Richter wird sich in der Regel nach Fertigstellen seines Urteils erheben und Sie zu Ihrem Platz zurück oder auch aus dem Ring schicken, letzteres wird gerne bei größeren Klassen oder bei sehr heißem Wetter gemacht.

Sie und Ihr Hund haben nun wieder die Möglichkeit, ein wenig zu entspannen. Nehmen Sie sich die Zeit, um in Ruhe durchzuatmen.

Ist die letzte Einzelbewertung geschrieben, ist die erste Entscheidung bereits gefallen. Jetzt werden alle Hunde, die mit der Formwertnote „Vorzüglich“ bewertet worden sind, vom Ringsteward aufgerufen, sind allerdings weniger als vier Hunde mit einem „V“ bewertet worden, bleiben noch Hunde mit einem „SG“ im Ring. Oft geht der Richter zu den Händlern, die ausscheiden müssen, und verabschiedet sie mit Handschlag, es kann aber auch sein, dass der Steward einfach nur Ihre Nummer nicht aufruft und Sie wissen dann, dass es Zeit ist, den Ring zu verlassen. Haben Sie Glück und sind in der Endausscheidung dabei, wird es jetzt noch einmal sehr spannend und gerade jetzt kommt es nur auf Sie und ihre gemeinsame Ausstrahlung an. Oft sind die mit Vorzüglich bewerteten Hund so gleichmäßig gut, dass nur noch das bessere Vorstellen die Entscheidung bringt. Also noch einmal alle Mühe gegeben!

In der Regel müssen Sie alle zusammen nun noch ein paar Runden laufen, vielleicht auch noch einmal einzeln auf und ab.

Anschließend kommt das letzte Aufstellen. Geben Sie alles! Zeigen Sie den Hund in seiner ganzen Pracht. Nun werden die Platztafeln aufgestellt. Dies sind Schilder mit den Ziffern 1 - 4. Der Richter kommt in der Regel zuerst zum Viertplatzierten und fordert ihn auf, seinen Hund zur entsprechenden Tafel zu führen. Der Reihenfolge nach werden jetzt die ersten drei platziert .



## Das Vorführen

Wenn ich zu Anfang meines Leitfadens von den verschiedenen Faktoren sprach, die sich auf die Bewertung Ihres Hundes auswirken, so ist sicher Ihr „Handling“, das heißt die Art und Weise, wie Sie Ihren Hund im Ring präsentieren, aber auch wie Sie sich selber im Ring bewegen, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.

Es ist für einen Richter, der immerhin ehrenamtlich zum Teil aus dem Ausland anreist, sicher etwas enttäuschend, wenn er merkt, dass viele Aussteller ihr Handeln gar nicht ernst nehmen und ihre Hunde nicht ausreichend vorbereitet haben. Die Richter müssen Hunde beurteilen, die weder ordentlich gepflegt noch genügend trainiert sind. Hunde, die nicht ordentlich im Ring stehen, beim Vorführen hüpfen und springen, sich nicht anfassen lassen und ihre Zähne nicht freiwillig zeigen, sind sicher noch das Erträglichste.

### Was sind also die nötigen Grundvoraussetzungen für ein erfolgreiches Ausstellen?

Natürlich sollte Ihr Hund ordentlich sozialisiert sein. Er muss Spaß daran haben, andere Menschen und Hunde zu treffen und dies auch z.B. durch Übungsstunden in Ihrem Hundeverein gewöhnt sein. Eine gute, solide Grundausbildung ist natürlich selbstverständlich. Leinenführigkeit ist nötig, damit Ihr Hund nicht mit Ihnen durch die Ausstellungshalle spazieren geht sondern umgekehrt.

Ihr Hund sollte sich in ausgezeichnetem Pflegezustand befinden. Das heißt nicht zu dick, ordentlich bemuskelt, aber bitte auch nicht zu schlank. Das Fell sollte sauber sein und auch beim Anfassen keinen unangenehmen Geruch an den Händen hinterlassen. Entfernen Sie, soweit möglich, den Zahnstein, säubern Sie das Außenohr und achten Sie darauf, dass die Krallen des Hundes nicht zu lang sind. Auch wenn manche Richter Hautirritationen tolerieren, gehört ein Hund mit deutlich sichtbaren Irritationen, woher auch immer sie kommen, nicht in einen Ausstellungsring! Etwas anderes ist eine kleine sichtbare Verletzung oder Narbe, dies ist maximal ein kleiner Schönheitsfehler, hat aber nichts mit der Gesundheit des Hundes zu tun und wird in der Regel auch nicht vom Richter abgewertet.



### Merke:



Ein tierärztliches Attest kann bei schwerwiegenden Abweichungen (z.B. einer teilamputierten Rute, einem fehlenden Zeh, einem durch Unfall ausgeschlagenen Zahn) vorgelegt werden. Ob ein Richter ein solches akzeptiert, bleibt allerdings ihm überlassen. Im Zweifelsfall sollte man überlegen, ob man das Tier noch ausstellen muss, bevor man enttäuscht ist

## Das Aufstellen

Ihr Hund sollte frei und ungezwungen vor Ihnen stehen. Er sollte sein Gewicht gleichmäßig auf alle vier Beine verteilt halten, dabei mit seinen Beinen genau unter dem Schwerpunkt stehen und nach vorne schauen. Mit freudiger Rute soll er dennoch relativ ruhig und ohne zappeln dastehen, seinen Platz beibehalten und möglichst über die ganze Dauer der Bewertung Kontakt zu Ihnen haben.



## Merke:

- ✓ Die Vorder- und Hinterläufe sollten möglichst parallel zueinander stehen
- ✓ Der Hund sollte weder zu gestreckt stehen, noch mit den Hinterläufen zu weit unter dem Körper stehen bzw. wie ein „Schaukelpferd“
- ✓ Eine gute Körperspannung und optimale Gewichtsverlagerung sind wichtig, lassen Sie Ihren Hund nicht stehen wie einen „nassen Sack“



## Allgemeines

### Anfassen

Wenn möglich, sollte mit dem Training schon im frühesten Welpenalter begonnen werden. Bitte nehmen Sie aber Rücksicht auf die noch nicht sehr ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit eines Welpen. Den Welpen nur einen kleinen Moment stehen lassen, vielleicht zweimal wiederholt, ist zu Anfang völlig ausreichend.

Seien Sie bitte äußerst freundlich, aber konsequent zu Ihrem Hund, er soll das Stehen als eine positive Übung erfahren.

Die Zahnkontrolle sollte schon aus gesundheitlichen Gründen zum täglichen Ritual werden. Schieben Sie Ihrem Hund vorsichtig die Lefzen hoch und kontrollieren Sie sanft die Stellung der Kiefer aufeinander. Danach kontrollieren Sie den hinteren Bereich der Maulhöhle. Dabei loben Sie ihn natürlich für sein gutes Betragen. Am besten verknüpfen Sie dies auch mit einem Befehl wie z.B. „Zeig“. Wenn Sie dies vom Welpenalter an regelmäßig tun, ist es für den Hund nichts Ungewöhnliches und er wird es freundlich dulden.

### Bewegung

Natürlich sollte Ihr Hund, bevor Sie mit dem Training beginnen, ordentlich leinenführig sein. Legen Sie Ihrem Hund zu Beginn wieder seine Ausstellungsleine an, damit er zwischen Unterordnungsübungen und dem Training für die Ausstellung unterscheiden kann. Der Hund sollte sich im Ring nicht in der Unterordnung befinden, denn er muss sich frei und freudig zeigen. Jeder soll sehen, wieviel Spaß es ihm macht, mit Ihnen durch den Ring zu laufen. Es gibt wahre Showtalente, die es sichtlich genießen im Mittelpunkt zu stehen, die förmlich neben ihrem Besitzer her schweben und alles zeigen, was sie in der Bewegung mitbringen. Freuen Sie sich, wenn Sie ein solches Exemplar besitzen aber verzweifeln Sie bitte nicht, wenn ihr Hund nicht zu diesen gehört.

## *Klassen und Formwertnoten*

Auf der Ausstellung werden die Hunde in verschiedene Klassen eingeteilt. Zunächst einmal erfolgt eine Einteilung in Rüden und Hündinnen. Ist nur ein Richter zur Bewertung eingeladen, werden grundsätzlich die Rüden zuerst gerichtet. Erst wenn alle Rüdenklassen fertig sind, wird mit den Hündinnen begonnen.

### **Klasseneinteilung**

<i>Babyklassen</i>	<i>ab 12 Wochen bis 6 Monate - optional</i>
<i>Fun-Klasse</i>	<i>Hunde mit mind. einem zuchtausschließenden Fehler - optional</i>
Jüngstenklasse	6-9 Monate
Jugendklasse	9-18 Monate
Zwischenklasse	15-24 Monate
Offene Klasse	ab 15 Monate
Championklasse	Champions ab 15 Monate
Veteranenklasse	ab 8 Jahre

### **Formwertnoten**

Jüngsten(-/Baby)klasse:	Vielversprechend (vv) Versprechend (vsp) Wenig versprechend (wv)
alle anderen Klassen:	Vorzüglich (V) Sehr gut (SG) Gut (G) Genügend (Ggd) Disqualifiziert (Disq)

## *Checkliste für die Ausstellung*

- Impfpass**, Meldebestätigung und Ahnentafel
- Wassernapf
- Wasserflasche für den Hund
- Verpflegung Mensch und Hund
- Hundeleckerli zum Vorführen (am besten kleine, weiche und besonders leckere „Häppchen“) und gegebenenfalls passendes Täschchen um die Hüfte
- Ansteckclip oder Armbinde für ihre Startnummer
- Ausstellungsleine - empfehlenswert für das Ausstellen ist eine sehr dünne, der Farbe ihres Hundes angepasste, weiche Nylon- oder Lederleine
- Pflegeutensilien: Feuchttücher, Handtuch, Lappen
- Klappstuhl
- Decke für den Hund bzw. Faltbox mit Decke
- Schirm oder Ausstellungszelt für Außenausstellungen